

## **Klimawandel in Indien – zwischen Monsun und Dürre**



*Foto: Georg Bauer*

Das Wetter in Südostindien ist in den letzten Jahren, bedingt durch den Klimawandel, unberechenbar geworden: Lange Dürrephasen werden von starken Regenfällen unterbrochen. Ländliche Gebiete und Küstenregionen sind von diesen extremen Wetterereignissen stark betroffen. Da der Großteil der lokalen Bevölkerung von der Landwirtschaft lebt, stellt für sie der Klimawandel eine besonders große Herausforderung dar. Gerade dort setzt unser heuriges Modelprojekt SNIRD (Society for National Integration through Rural Development) an. SNIRD hat sich zum Ziel gesetzt, lokale Bauern und Bäuerinnen sowie die Fischfanggemeinschaften dabei zu unterstützen, mit diesen veränderten Wetterauswirkungen umgehen zu können. Die Kleinbäuerinnen und –bauern schließen sich zusammen, tauschen sich aus und lernen über SNIRD nachhaltige Anbaumethoden kennen z.B. wie man natürliche Pflanzenschutzmittel selber herstellen kann.

### **Saatgut bewahren**

Außerdem werden mithilfe von SNIRD Saatgutbanken aufgebaut, damit weniger Saatgut zugekauft werden muss und die Bäuerinnen und Bauern unabhängig von den Saatgutproduzent/innen werden. Durch die Errichtung von eigenen Saatgutbanken steht den Bauern und Bäuerinnen eine größere Vielfalt an Pflanzen zur Verfügung. So werden beispielweise nährstoffreiche Hirsesorten statt Reis angebaut.



*Für den Bauern Venkataya aus Mallaipally war neben dem Verzicht auf chemische Düngermittel die größere Vielfalt an angebauten Früchten von Bedeutung. Neben Reis kann er jetzt auch Erdnüsse und Sorghum-Hirse anbauen. Im Vergleich zu Reis benötigt Sorghum viel weniger Wasser und hält Hitze und Trockenheit gut aus. (Foto links: Georg Bauer; Foto rechts: Pixabay/Sarangib)*

### **Boden- und Küstenschutz**

Eine konkrete Maßnahme zur Anpassung an die Klimakrise besteht darin, dass Palmen, Schachtelhalmbäume und Cashew-Bäume in Küstennähe gepflanzt werden. Diese Bäume können als Windbrecher und Schutz vor Überflutungen und Bodenerosionen von großem Nutzen sein, damit die fruchtbare Erde nicht weggeschwemmt wird.

### **Niмбаum**

Einen solcher Bäume stellt der Niмбаum dar, der schnellwüchsig und anspruchslos ist und eine trockene Umgebung gut aushält. Daher ist er zum Bepflanzen der Küsten gut. Die Bäume spenden Schatten und werfen bei Trockenheit zum Schutz ihre Blätter ab. In den Workshops von unser Partnerorganisation SNIRD lernen die Bäuerinnen und Bauern, biologischen Dünger selbst herzustellen. Die Niмбаum-Samen enthalten Bitterstoffe und eignen sich gut für die Herstellung der Düngermittel. Im Neem-Öl, verdünnt mit Wasser oder Milch, kommen sie als Pflanzenschutzmittel zum Einsatz.



*Niembaum-Pflanzaktion von Schülerinnen im Nellore Distrikt (SNIRD)(Foto: Georg Bauer)*